

foliolis 3—7 (nec 3—4) jugis et praesertim florum colore nec purpurea, semper alba, alis carinae apicibus purpureis. — Carina vexillo alis sublongiore paululum longior, ovaria et folia glabra; legumen ignotum. 24 junio.

Pontus Australis. Asia: in collibus apricis montis Akdagh alt. 600—800 m. supra mar. leg. Bornmüller.

Syn. *H. varium* β . *phrygium* Freyn in Bornm. exsicc. Anatol. anni 1889 no. 111 (nec Boiss.).

H. varium β . *phrygium* verum Boissieri a nostra indumento adpresse hirto, foliis minoribus et floribus flavis diversa.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Kenntniss der Gattung *Rumex*.

Von Karl Rechner (Wien).

(Schluss.¹⁾)

13. *R. obtusifolius* L. und sein Formenkreis. Kaum eine *Rumex*-Art weist einen solchen Formenreichtum auf, wie die von den meisten Systematikern der Gegenwart mit dem Linné'schen Sammelnamen *obtusifolius* bezeichnete Species. Die Sichtung dieser Formen wurde schon in früherer Zeit von verschiedenen Autoren versucht. In neuerer Zeit hat Haussknecht's²⁾ Unterscheidung ein Bild der in Thüringen vorkommenden Formen gegeben. Murbeck unterzieht die in Süd-Bosnien und der Hercegovina vorkommenden Formen einer genauen Kritik.

Es ist ungemein schwierig, in unserem Florengebiet über die vielfach durch Uebergänge, doch wie es scheint, nicht durch Bastardbildungen verbundenen Typen bestimmte Anhaltspunkte zur Trennung der Formen zu geben, da wir die geographische Verbreitung nicht hinlänglich kennen und es nicht ausgeschlossen ist, dass die klimatischen Verhältnisse, die Bodenbeschaffenheit und andere Agentien für die Entwicklung und schliessliche Gestaltung der systematisch wichtigen Organe von Bedeutung sind. Jedenfalls wären ausgedehnte und gründlich durchgeführte Culturversuche für die richtige Erkenntniss von Wichtigkeit.

Dass wegen der zahlreichen auftretenden Zwischenformen der ganze Formenkreis unter dem Sammelnamen Linné's zusammengefasst werden soll, erscheint aus dem Grunde nicht rathsam, weil nach diesem Vorgange sehr verschieden gestaltete Pflanzen zu einer gleichen Bezeichnung³⁾ kämen. Ich erinnere an die Extreme *R. sil-*

¹⁾ Vergl. Nr. 1, S. 17.

²⁾ Haussknecht in Mittheil. d. thüring. botan. Vereines p. 32 (1891).

³⁾ Für die Bastardbenennung habe ich die Bezeichnung „*obtusifolius*“

vester Wallr. und *R. subulatus* m. Ganz unbeachtet können wir so auffallende Formen auch nicht lassen. Um aus diesem Dilemma einen Ausweg zu finden, sind im Folgenden drei Haupttypen angenommen, kurz beschrieben und dieselben als Subspecies der Linné'schen Art untergeordnet.

a) Subspecies *R. silvester* Wallr. Sched. critic. p. 161 (1822). — Forma *micrantha microdonta* Hausskn. l. c. Hayne, Arzneigewächse 13, Tab. 1.

Panicula composita racemis plerumque erectis, valvis 4—5 mm. long., 3—3·5 mm. lat., angustis in apicem protractis, integris vel obsolete dentatis califeris. Foliis radicalibus ovato-oblongis, acutis, caulinis oblongis vel linearibus.

b) Subspecies *R. Friesii* Gr. et Godr. Fl. de France III, p. 36 (1855). — Forma *macrantha macrodonta* Hausskn. l. c.

Panicula composita, racemis erectis vel ascendentibus valvis 4·5 mm. long., 4 mm. lat., triangulatis, in apicem non protractis, dentibus valvae eam non aequantibus 1—2 mm. long., foliis radicalibus ovato-rotundatis, obtusis, caulinis oblongis linearibus, acutis vel acutiusculis.

Niederösterreich: Bei Hütteldorf, Döbling (Wien) leg. v. Halácsy (Herb. Halácsy). — Ober-Italien: Insel Lido, Chioggia. — Schweden: Prov. Schonen, bei Lund (leg. Lundgvist). — Norwegen: Bergen, bei Frederiksberg (leg. Murbeck). — Frankreich, Vosges: Granges, prairies (leg. Girard), Herbar des Wiener Universitätsmuseums.

c) Subspecies *R. subulatus* m. nov. subspec.

Panicula composita, racemis erectis, valvis 5 mm. long., 3—4 mm. lat. triangulatis in apicem non protractis longe subulato dentatis, dentibus valva longitudine aequantibus 3—4 mm. long., foliis radicalibus ovato-rotundatis obtusis, caulinis oblongis vel linearibus, acutis.

Kärnten: In Strassengräben bei Tarvis.

Von den beiden ersten Unterarten des *R. obtusifolius* durch die kürzesten, oval-runden, an der Spitze ganz abgestumpften grundständigen Blätter, die längstens den Durchmesser des Fruchtperigones erreichenden und in eine haardünne Spitze verlaufenden Zähne der Valven ausgezeichnet.

Die Zähne erinnern durch ihre Zartheit und Länge an die Perigonzähne des *R. maritimus* L.

Murbeck¹⁾ wies besonders darauf hin, dass in bestimmten

überall dort aufrecht erhalten, wo eine genauere Angabe der Autoren nicht vorlag. In den Fällen, in welchen die Kreuzung mit einer Subspecies des *R. obtusifolius* bekannt und nachweisbar war, ist die genauere Bezeichnung angewendet worden.

¹⁾ Sv. Murbeck, Beiträge zur Kenntniss der Flora von Süd-Bosnien p. 43 (1891).

Gebieten gewisse Formen ganz fehlen oder nur selten sind. So findet sich in Süd-Bosnien und der Hercegovina kein typischer *R. Friesii* Gr. et Godr. und kein ausgesprochener *R. silvester* Wallr., sondern nur eine Menge zwischen diesen beiden schwankender Formen. In Schweden hingegen erstreckt sich die Formenreihe des *R. obtusifolius* von *R. Friesii* bis *R. silvester* in einer ununterbrochenen Serie von Formen, welche unter einander keine Grenzen erkennen lassen. In Thüringen findet sich *R. Friesii* und *R. silvester* wahrscheinlich auch mit vielen Uebergängen. Für Niederösterreich gilt dasselbe.

Nur glaube ich bemerken zu können, dass *R. silvester* in der typischen Gestalt von den Alpenthälern bis nahe an das subalpine Gebiet der Raxalpe und des Schneeberges reicht, wo sich *R. Friesii* nicht findet; der letztere bewohnt die Hügelregion, den Wasserläufen bis in die Ebene folgend. Doch ist er im ganzen Lande selten und scheint im Waldviertel zu fehlen. (Es ist erwähnenswerth, dass die Wasserläufe überhaupt für die Verbreitung der *Rumex*-Arten von Wichtigkeit sind. Bei Hochwasser werden ganze Stöcke entwurzelt, fortgerissen, an flachen Uferstellen abgesetzt und so eine rasche Verbreitung ermöglicht, bei normalem Wasserstand werden sehr leicht die Samen, welche von den im Reifezustande trockenhäutigen Innenperigonien umgeben sind, auf dem Wasser schwimmend fortgeführt, bis sie zwischen Grashalmen und Gestrüppe oder im Ufersande zur Ruhe kommen und im nächsten Frühjahr keimen.)

Im Flachlande Ober-Italiens ist *R. Friesii* nicht selten (bei Chioggia, Insel Lido etc.). Die meisten dort beobachteten Formen stehen zwischen *R. Friesii* und *R. silvester* in der Mitte. Der typische *R. silvester* fehlt.

In Süd-Kärnthen (Tarvis) tritt, wie es scheint, als ganz einzelntes Vorkommen *R. subulatus* auf. *R. Friesii* fehlt dort gänzlich. *R. silvester* kommt vor.¹⁾ Es ist also *R. subulatus* ganz isolirt.

Leider fehlen genauere Angaben über die Verbreitung der genannten Formen in anderen Gebieten, so dass es unmöglich ist, weitere Schlüsse zu ziehen.

14. *R. aquaticus* L.

Niederösterreich: In den Auen der Donau bei Stadlau (leg. Rechinger). — Kärnthen: In Wiesengraben bei Friesach. (In Pacher und Jabornegg, Flora von Kärnthen, fehlt diese Art.) — Tirol: Pusterthal an der Rienz bei Niederdorf.

15. *R. thyrsiflorus* Fingerhuth in Linnaea IV, p. 380 (1829). — Murbeck l. c. p. 46.

Niederösterreich: Am Donaucanal im Prater, auf dem Steinfeld bei Wr.-Neustadt.

¹⁾ Er fand sich noch in einer Höhe von ca. 1200 Meter.

Von *R. Acetosa* L. unterschieden durch folgende Merkmale: Der Frucht- und Blütenstand ist dicht und reichästig, nicht schlank und armlüthig, die Samen sind um die Hälfte kleiner und *R. thyrsiflorus* blüht im Juli und August, während *R. Acetosa* vom Mai bis Juli blüht.

Eine genaue Erörterung der Synonymie, sowie Angaben über die Verbreitung finden sich in Haussknecht's Beiträge zur Kenntniss der einheimischen *Rumices* in Mittheil. d. geogr. Gesellsch. in Jena. Bd. III, p. 58 ff.

16. *R. angiocarpus* Murbeck in Beitr. z. Fl. v. Südbosn. u. d. Herceg. p. 46 ff. (1891). — Syn.: *R. Acetosella* Balansa in Bull. d. l. soc. bot. d. France, p. 281 (1854). — Boissier Fl. Orient. IV, p. 1018 (1879), non Linné (nach Murbeck).

Dem *R. Acetosella* zunächst verwandt, doch unterscheidet er sich von dieser Art durch mit dem Samen vollkommen verwachsene innere Perigonblätter.

Niederösterreich: Weidlingau. — Kärnthen: Auf Wiesen um Friesach.

Schliesslich erübrigt es, dass ich folgenden Herren meinen Dank abstatte für mancherlei Unterstützung und Anregung, sowie für die Erlaubniss, die Fachbibliotheken und Herbarien benützen zu dürfen: Hofrath Professor A. Kerner v. Marilaun, Privatdocent Dr. R. v. Wettstein, Custos Dr. G. v. Beck, Dr. v. Halácsy in Wien und Privatdocent Dr. Sv. Murbeck in Lund (Schweden).

Weitere Beiträge zur Brombeerenflora der Kleinen Karpathen.

Von Dr. H. Sabransky (Pressburg).

(Fortsetzung.¹⁾)

Unterscheidet sich von *R. Doryades* Sabr. (siehe über diese Art Baenitz' Herb. Europ. Lief. LIII, Nr. 5443 und Verh. d. Ver. f. Natur- u. Heilk. Pressburg 1887), dem er im Gesamthabitus gleicht, durch die dicht behaarten und sparsamer drüsigen Schösslingsaxen, die unten namentlich an den Adern dünn graulich befilzten grösseren Blättchen und die schmälere Rispe, sowie durch die discoloren Blättchen des Blüthenzweiges; von *R. quadicus* weicht der Bastard wieder ab durch das dichtere Drüsenkleid aller Theile, dem doch mehr grünen Laub und dem rundlichen Mittelblättchen. *R. adulterinus* unterscheidet sich durch seine Brachyandrie etc.

¹⁾ Vergl. Nr. 1, S. 20.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [042](#)

Autor(en)/Author(s): Rechinger sen. Karl

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntniss der Gattung Rumex. 50-53](#)